Österreichische Post AG RM 96A402028 K 4481 Asten

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2019 · 24. Jahrgang · Nr. 271
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Linz empfängt die härtesten Feuerwehrprofis

Die härtesten Feuerwehrprofis aus dem In- und Ausland werden im Oktober in der Linzer Tabakfabrik ihre beeindruckende Fitness unter Beweis stellen. Bei der Internationalen Staatsmeisterschaft der Firefighter Combat Challenge treten etwa 200 Wettkämpfer an. Sie müssen die härtesten zwei Minuten im Feuerwehrsport absolvieren. Im Alleingang oder im Team sind fünf einsatzmäßige Aufgaben in voller Montur und mit mehr als 25 kg Ausrüstung zu absolvieren. Die Linzer Berufsfeuerwehr als Veranstalter ist auch mit ihren härtesten Burschen dabei. S. 5

Anzeige

In den heißen Jahren 2015, 2017 und 2018 starben viel mehr Menschen

OÖ: Rekordhitze bringt Rekordzahl an Toten!

Grünen-Landesrat Rudi Anschober hat in der Vorwoche in der Landesregierung einen Antrag auf Erstellung eines oberösterreichischen Hitzeschutzplans eingebracht. Der Antrag wurde zurückgestellt, um eine Bestandsaufnahme vorzunehmen.

„Hallo“ ist den Damen und Herren in der Landesregierung bei der Bestandsaufnahme gerne behilflich. Hier die traurige Tatsache: Im heißen Vorjahr hat es in Oberösterreich, laut Statistik Austria, mit 13.584 Toten die zweitmeisten Todesfälle seit Jahrzehnten gegeben.

Ein Zufall? Nein! Die Rekordzahl von 13.654 Toten gab es nämlich im Hitzejahr 2015, und im nächsten Hitzejahr 2017 verzeichnete man 13.579 Todesopfer, um fünf weniger als 2018. Das sind im Schnitt jeweils etwa um 1.000 bis 2.000 Todesfälle mehr als in Jahren mit normalen Jahrestemperaturen.

Heuer droht die nächste Auffälligkeit in der Sterbestatistik. Derzeit erleben wir gerade den heißesten Juni seit dem Beginn der Temperaturaufzeichnungen vor 253 Jahren. Und der Sommer dürfte wieder extrem hohe Temperaturen bringen.

Für diesen Donnerstag, 27. Juni, sind nämlich 35 Grad prognostiziert. Das ist der Siebenschläfertag. Und eine Wetterregel besagt: „Das Wetter am Siebenschläfertag, sieben Wochen bleiben mag!“

Auch ein hobbymäßiger Wetterprofi aus dem Hausruckviertel, der mit mehr als 50 Wetterstationen Österreichs beste regionale Wetterplattform aufgebaut hat und den Klimawandel genau beobachtet, weiß, „dass die Großwetterlage, sowohl Hoch- als auch Tiefdruck, sehr stabil geworden ist.“ Aktuell sieht alles nach einem stabilen Hoch aus.

Bericht Seite 12

Herr, lass' es kühler werden! Die ersehnte Abkühlung findet man in diesen Tagen wie diese Stand Up-Paddlerin am und im Wasser.

Anzeige

„Mondfieber“ in Sternwarte

Vor 50 Jahren, am 2. Juli 1969, betrat der ersten Mensch den Mond; vor 47 Jahren, am 14. Dezember 1972, hat der vorerst letzte Erdbewohner den Erdtrabanten wieder verlassen. Von den insgesamt zwölf amerikanischen Mondbesuchern sind noch vier am Leben.

Anlässlich des Jubiläums der ersten Mondlandung ist man auch in der Sternwarte Gahberg in Weyregg am Attersee im „Mondfieber“. In den nächsten Monaten wird man bei den Mondführungen speziell auf dieses Ereignis eingehen. Mit den Geräten am Gahberg kann man die Stelle, wo die Mondfähre der Mission Apollo 11 vor 50 Jahren gelandet ist, gut sehen. In der Sternwarte werden weiters ein Sand- und Gesteinsmodell von der ersten Landestelle am Mond und ein Modell der Mondflugträgerrakete Saturn V aufgebaut.

Mit 470 Mitgliedern ist der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut einer der größten Europas. Seite 2

Anzeige

VIFZACK

Wuchtige Information

PÖSTLINGBERG-BEWOHNER SIND SCHOCKIERT. Ein Kahlschlag hat sie am linken Fuß erwischt. Ohne Vorankündigung und ohne Erklärung wurden nahe der Merkursiedlung quasi über Nacht zahlreiche Bäume gefällt. Der erste Schritt für ein neues Bauprojekt am Linzer Hausberg? In einer Zeit, wo man den Bodenfraß anprangert und darüber diskutiert, wie man die Hitze in den Städten besser in den Griff kriegen kann, passen solche Aktionen wie die Faust auf's Aug'.
Schlagkräftig kommt auch wieder diese neue Ausgabe von „Hallo" daher. Die gebotene Information und Unterhaltung sind eine Wucht. Einen Schwerpunkt bilden auf den Seiten 8 bis 11 Freizeittipps und Ausflugsziele für die Ferien. Dazu gehören auch vier attraktive Gewinnspiele. Behalten Sie im Hitzesommer kühlen Kopf. Servus, Pfiat Gott und –

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

„Ich mache Politik mit einem gesunden Hausverstand, und ich rede, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Das kann ich mir in meinem Alter erlauben, denn ich muss nichts mehr werden."

FPÖ-Klubobann Ing. Herwig Mahr feiert am 20. Juli seinen 60. Geburtstag

„Wir haben nur ein Wettbüro in Marchtrenk und keine Shisha-Bar. Das haben wir durch Verordnung geschafft, und darum beneiden uns andere Städte. In Wels gibt es beispielsweise über 80 Wettbüros."

Bürgermeister Paul Mahr Marchtrenk

Vor 50 Jahren betrat der erste Mensch den Mond

Von Sternwarte Gahberg aus sieht man die Landestelle

Vor 50 Jahren, am 21. Juli 1969, betrat Neil Armstrong (Apollo 11) als erster Mensch den Mond. Elf weitere folgten ihm. Von den zwölf Mondbesuchern leben noch vier. Angesichts des Mondlandejubiläums bietet die Sternwarte Gahberg in Weyregg spezielle Mondführungen an. Die Landestelle von Apollo 11 kann man sehr gut sehen.

Vor 50 Jahren brachte die NASA-Mission Apollo 11 die ersten beiden Menschen auf den Mond, vor 47 Jahren verließen mit Apollo 17 die vorerst letzten Erdbewohner den Erdtrabanten. Von beiden Missionen lebt noch ein Besatzungsmitglied: Buzz Aldrin ist 89 Jahre alt und stieg 1969 nach Armstrong aus der Landefähre, Harrison Schmitt wird am 3. Juli 84 Jahre alt und flog am 14. Dezember 1972 mit Eugene Cernan zur Erde zurück.

Insgesamt sind noch vier der zwölf amerikanischen Mondbesucher am Leben. Neben Aldrin und Schmitt sind das der 87-jährige David Scott (Apollo 15, 1971) und 83-jährige Charles Duke (Apollo 16, 1972). Wer von ihnen wird die nächste Mondlandung noch erleben?

In fünf Jahren sollen wieder US-Astronauten auf dem Mond herumspazieren. Die Trump-Regierung und die NASA haben angekündigt, dass 2022 eine erste bemannte Mission den Mond umfliegen soll, und für 2024 ist eine Landung auf dem lunaren Südpol geplant.

Modelle von Landestelle und Trägerrakete ausgestellt

In der Sternwarte Gahberg in Weyregg am Attersee bietet man in den nächsten Monaten spezielle Mondführungen an. „Die Landestelle von Apollo 11 kann man mit einer Auflösung von 500 m sehr gut sehen. Die Mondfähre selbst erkennt man mit dem größten Teleskop der Welt nicht," erklärt Erwin Filimon, Obmann des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut.

In der Sternwarte ist auch ein Sand- und Gesteinsmodell von der Landestelle am Mond und ein Modell von der Saturn V-Mondflugträgerrakete ausgestellt.

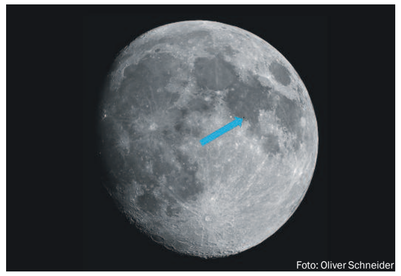
Foto: Oliver Schneider

Die Landestelle der Mondfähre von Apollo 11 im „Meer der Ruhe" (Pfeil) kann man von der Sternwarte Gahberg aus gut sehen. Früher glaubte man, die dunklen Stellen am Mond seien Meere.

Neil Armstrong (Apollo 11) betrat am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond.

Harrison Schmitt (Apollo 17) war am 11. Dezember 1972 der bislang letzte Mensch am Mond.

SOMMERINTERVIEW

mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Hallo: *Herr Landeshauptmann, wie sieht eine kurze Halbzeitbilanz für 2019 aus, und was steht im zweiten Halbjahr am Arbeitsplan ganz oben?*
LH Stelzer: Unser Bundesland steht gut da: Wir haben aktuell die niedrigste Arbeitslosenquote österreichweit, es waren noch nie so viele Menschen in Oberösterreich beschäftigt wie momentan. Damit es den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern auch weiterhin gut geht, haben wir die besten Voraussetzungen geschaffen: Einen Haushalt mit null Neuverschuldung. Mehr noch: Ein Haushalt, der Schulden abbaut.
Damit es gut weitergeht, verfolge ich klare Prinzipien. Erstens: vorausschauend agieren. Wir haben den Haushalt in den Griff bekommen, um vorbereitet zu sein. Das ist mein Verständnis von Politik: Heute schon an Morgen denken. Zweitens Schwerpunkte setzen. Da sehe ich für das zweite Halbjahr 2019 vor allem zwei große Herausforderungen: Einerseits das Thema Fachkräfte, um den Standort Oberösterreich weiter nach vorne zu bringen, andererseits das Thema Pflege, um jenen Menschen zu helfen, die Hilfe benötigen.

Hallo: *Der Klimaschutz ist nun in aller (Politiker-)Munde. Auch Oberösterreich hat hier noch viele Hausaufgaben vor sich. Was sind die nächsten konkreten Schritte?*
LH Stelzer: Klimaschutz braucht konkrete Maßnahmen: Die haben wir in Oberösterreich schon begonnen.

„Ohne Stillstand weiterarbeiten!"

Die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen des Landes reichen von erneuerbaren Energieträgern hin zu Regionalitäts- und Biokennzeichnung in unseren öffentlichen Küchen. Mit 31.5 Prozent ist Oberösterreich beispielsweise trotz unseres hohen Industrieanteils in der Spitzenliga der Wirtschaftsregionen, was den Anteil an erneuerbaren Energieträgern betrifft.
Wir nehmen die Herausforderungen des Klimawandels keinesfalls auf die leichte Schulter. Mit unserem Beitritt zum internationalen Klimaschutzabkommen „Under 2 Memorandum of Understanding" haben wir unseren Willen auch quasi vertraglich zugesichert, zum Ziel, die Erderwärmung auf weniger als 2° C zu begrenzen, beizutragen. Wir denken hier alle Lebensbereiche mit: Öffentlicher Verkehr, Wohnbau bzw. Heizungsmethoden. Wir wollen, dass auch unsere Kinder und Kindes-kinder die besten Lebens- und Umweltbedingungen mit allen Möglichkeiten und Chancen vorfinden.
Projekte bemüht. Stabilität ist für mich nicht nur ein Schlagwort, ich sehe es als meinen Auftrag unserer Landsleute, meine Arbeit ohne Stillstand und ohne schmutzigen Wahlkampf fortzuführen. Hier richte ich auch einen Appell an die anderen Parteien, einen Dauerwahlkampf zu unterlassen und weiterhin so gut für Oberösterreich zusammenzuarbeiten.

Hallo: *Was bedeutet die sich als Verwaltungsgemeinschaft verstehende Expertenregierung im Bund für die OÖ-Landespolitik? Einige ihrer Amtskollegen, wie LH Wilfried Hauslauer in Salzburg, befürchten einen Stillstand bei anstehenden Landesprojekten. Werden sich auch oberösterreichische Vorhaben verzögern?*
LH Stelzer: Das lässt sich nach derzeitiger Situation nicht abschätzen. Für mich ist klar, dass es immer um Oberösterreich zuerst und um das Gesamtwohl unserer Landsleute gehen muss. Bei allen wichtigen Projekten habe ich mich daher gleich an die jeweiligen neu zuständigen Ministerinnen oder Minister gewandt und mich um eine konsequente Fortführung der Viertel der österreichweiten Exporte kommen aus unserem Bundesland. Und das hat vor allem mit der Qualität und der Innovationskraft unseres Standortes zu tun. „Made in Oberösterreich" ist eine weltweite Qualitätsmarke.
Gerade weil unser Bundesland so vom Export profitiert, wissen wir auch, wie wichtig gute internationale Handelsbeziehungen für uns sind. Allein die Europäische Union, in die ein Großteil unserer Exporte geht, ist ein wesentlicher Faktor für die Exportstärke von Oberösterreich. Dass Handelsbeziehungen wichtig sind und ein Wirtschaftskrieg am Ende keiner Seite etwas bringt, ist uns klar. Wir setzen deswegen auf einen guten internationalen Austausch, von dem am Ende alle profitieren.

Hallo: *Kann den ausgegebenen oberösterreichischen Budgetkurs mit Schuldenabbau statt Neuverschuldung 2019 noch etwas gefährden?*
LH Stelzer: Kürzlich wurde die Prüfung des Landesrechnungshofes für unseren Rechnungsabschluss des Jahres 2018 publik. Nicht umsonst haben wir Lob für unseren Sparkurs bzw. vorausschauende Budgetplanung erhalten. Mit diesem Kurs sichern wir nachhaltig die Interessen der jungen Generation in unserem Land. Das bestätigt uns nicht nur der Landesrechnungshof, sondern auch die internationale Ratingagentur Standard & Poor's. Mit einem AA+ Rating haben wir wieder die Bestnote erhalten.
Diesen Kurs werden wir daher konsequent weiterverfolgen, denn je mehr Turbulenzen es im Bund und in Europa gibt, desto wichtiger ist es, dass wir in Oberösterreich stabil arbeiten. Neben dem Schuldenabbau investieren wir aber auch in wichtige Zukunftsfelder. Das bedeutet unter anderem 400 neue Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigung, de facto Vollbeschäftigung, Breitbandausbau im ländlichen Raum und eben auch der Schuldenabbau von 500 Millionen Euro bis 2023.

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von. Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne
- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON
4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

Sportspektakel in Wels

Ein Sportspektakel erwartet die Zuschauer am 5. Juli in der Welser Innenstadt beim Nightrace-Triathlon: 750 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen. Geschwommen wird in der Traun. Das Open-Race für Damen und Herren beginnt um 17.45 Uhr, das Damen-Nightrace startet um 18.40 Uhr, das Herren-Rennen um 19.35 Uhr. Windschattenfahren ist erlaub.

24 Pilgerwege in OÖ

Das Pilgern liegt im Trend. Immer mehr Menschen gehen auf spirituelle Wanderschaft. Darauf haben die Werbegemeinschaft Donau, die Diözese Linz und der OÖ-Tourismus reagiert und eine Broschüre über 24 Pilgerwege und Pilgerwegevarianten in Oberösterreich erstellt. Sie kann auf www.oberoesterreich.at/pilgern eingesehen und kostenlos bestelt werden.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Verlässlicher Partner

DEM LASK LÄUFT DIE ZEIT DAVON. Nicht sportlich, da gehörte man mit dem vorwöchigen Trainingsauftakt für die neue Spielsaison, in der die Linzer Athletiker erstmals in der Gruppenphase eines internationalen Bewerbes (Europa League oder Champions League) dabei sein werden, zu den Ersten. Knapp wird es allerdings bei der Suche nach einer klubeigenen Heimstätte, die in drei Jahren gebaut sein sollte. Nach 2022 darf nämlich der LASK, laut Vertrag mit der Gemeinde, in Pasching keine Bundesligaspiele mehr austragen.
Gegen die Pläne für ein LASK-Stadion beim Pichlinger See gibt es breiten Widerstand. Die Bürgerinitiative „Rettet den Pichlingersee!" hat seit Ende Mai die für eine Linzer Volksbefragung notwendigen 6.100 Unterschriften beisammen. Mit den Unterzeichnern aus Umlandgemeinden sind es mehr als 10.000 Unterschriften. Jetzt wird rechtlich geprüft, ob die Volksbefragung gleichzeitig mit der Nationalratswahl am 29. September stattfinden kann.
An das Pichlinger Stadion glaubt man offenbar bei LASK selbst nicht mehr. Zuletzt bekundete der Verein angeblich Interesse an einem 200.000 m² großen Grundstück, das für 8,5 Millionen Euro im Ebelsberger Ortsteil Fischdorf hart an der Grenze zu Ansfelden feilgeboten wird. Zu teuer! Dagegen wären ja die 150.000 Euro Jahrespacht für das Hauptareal in Pichling ein Schnäppchen. Auch andere Stadionstandorte tauchen in den Spekulationen immer wieder auf. Doch wie man es dreht und wendet, bis 2022 wird sich eine LASK-Arena nicht ausgehen.
Weil eine Rückkehr in das Stadion auf der Gugl für den Fußballklub weiterhin keine Option ist, wird der LASK auch 2023 noch in Pasching spielen. Den dortigen Gemeinderat hat der Verein ja als verlässlichen Partner (Bericht S. 7), eine Verlängerung der Spielgenehmigung wird keine Hexerei sein. Die Kommunalpolitiker lesen dem Klub jeden Wunsch von den Augen ab und lassen die geplagten Stadionanrainer und die Bürgerinitiative gegen zusätzliche Trainingsplätze dumm sterben. Der LASK müsste längst PASK heißen.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

nachrichten.at/seat

Seat Arona gewinnen!

Mit den OÖNachrichten können Sie diesen Sommer einen top ausgestatteten Seat Arona gewinnen! Zusätzlich verlosen wir eine Breitling Premier B01 Uhr und 20 JBL Bluetooth-Lautsprecher.

Jetzt mitspielen!

Alle Abbildungen Symbolbilder

SEAT MAYER LINZ AVEG LINZ-LEONDING CONRAD MAYRHOFER DER LINZER JUWELIER

Lies was G'scheits!

Ja! Ich nehme am Gewinnspiel der OÖNachrichten teil!

Zutreffendes bitte ankreuzen und Kupon vollständig ausfüllen.

☐ **Ich möchte die OÖNachrichten 4 Wochen gratis und unverbindlich lesen.** T4KS1802 / D4KS1802

☐ **Ich bin bereits Abonnent.**
Zum Stichtag 26. 6. 2019 war in meinem Haushalt ein Dauerabo der OÖNachrichten aufrecht.

Vor- und Nachname
Straße
Hausnr. | Stiege | Stock | Tür
PLZ / Ort
Telefon
E-Mail
Geb. Datum | Gewünschter Lieferbeginn
Datum | Unterschrift

Hallo OÖ - 19/002054

Es gelten die AGB der OÖNachrichten (nachrichten.at/agb). Die Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass, bis auf jederzeitigen Widerruf (nachrichten.at/widerruf), ihre angegebenen Daten von den OÖNachrichten zum Zwecke der Zusendung von Werbung gespeichert und verwendet werden dürfen (nachrichten.at/datenschutz). Teilnahmeschluss: 23. 8. 2019, es gilt das Datum des Poststempels.

Ausgefüllten Kupon gleich einsenden an OÖNachrichten, Abo-Marketing, Postfach 777, 4010 Linz. Bestellungen und Teilnahme auch im Internet unter **www.nachrichten.at/seat,** telefonisch **0732/782829,** per Fax 0732/7805-10688, per SMS mit **seat** an 0676/8002244 oder per Postkarte.

Bienen bringen Milliarden

ALBERT EINSTEIN SOLL 1949 GESAGT HABEN: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben." Warum? Der zweite Teil des Zitats von Einstein liefert die Begründung: „Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr." Die Bienen benötigen den Pflanzennektar als Nahrung zum Überleben und die Pflanzen benötigen einen Bestäuber, um ihre Pollen zu verbreiten und sich zu vermehren. Da die Honigbienen 80 % aller Nutz- und Wildpflanzen bestäuben, spielen sie die größte Rolle in unserem Ökosystem. Die restlichen 20 % werden von Fliegen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten erbracht. Dadurch ist die Biene für unsere Nahrungsmittel und Ernten verantwortlich, was sie nach Rind und Schwein zum drittwichtigsten Nutztier macht.

Die weltweite Wertschöpfung der Bienen beträgt etwa 265 Milliarden Euro. Deren Bestäubung erhöht den Ertrag und auch die Qualität der Früchte. Beispielsweise haben von Bienen bestäubte Erdbeeren einen 54 % höheren Handelswert als selbst befruchtete Pflanzen. Alleine für die in der EU verkauften Erdbeeren liegt der Wert der Bienen-Bestäubung bei 1 Milliarde Euro. Diese Erdbeeren sind schwerer, weisen weniger Missbildungen auf und erreichen eine höhere Handelsklasse. Kulturpflanzen wie Kakao, Maracuja oder Vanille sind zu 100 % auf Bienenbestäubung angewiesen. Bei Stein- und Kernobst erhöht sich der Fruchtertrag durch Insektenbefruchtung um 40 %.

Seit 1. Juni ist die Bienenhaltung auch im privaten Wohngebiet erlaubt. Die Bienenzucht hat aber seine Tücken. Den Winter überlebt etwa ein Fünftel der Bienenvölker nicht. 2018/19 betrug der Verlust 23 %, das sind 14.000 Bienenvölker. Der Imker-Landesverband beziffert den Schaden mit 2,5 Millionen Euro. Hauptverantwortlich sind der Pestizideinsatz und die aus Asien eingeschleppte Varroa-Milbe.

Für die Imkerei bedarf es eines umfassenden Fachwissens. Möchte man sich dieses nicht aneignen, kann trotzdem jeder einzelne die Lebensqualität der Bienen verbessern. Wir können etwas Blühendes in die Balkonkästen setzen, einen Obstbaum pflanzen, auf Schädlingsbekämpfungsmittel verzichten, seltener Rasenmähen und wenn, dann erst zu später Stunde. Die Aggressivität von Bienen gegenüber Rasenmähern hängt mit den enormen Luftverwirbelungen und Schwingungen zusammen, welche diese Geräte verursachen. Imkerfachverbände empfehlen daher ein Mähen außerhalb der Bienenflugzeit, die am frühen Vormittag beginnt und teilweise erst gegen 19 Uhr endet. Es ist daher nicht im Sinne der Bienen, dass in vielen Gemeinden ab 20 Uhr das Rasenmähen verboten ist.

h.hofbauer@schule.at

Abendschule der HTL Paul-Hahn-Straße bietet Top-Ausbildung

Linzer Technikum setzt auf Vielfalt, Qualität, Praxisnähe!

Der innovative Wirtschaftsstandort Oberösterreich baut im technischen Bereich vor allem auf Ingenieurskompetenz von HTL-AbsolventInnen auf. Als „Lieferant" kann hier die Abendschule des Linzer Technikums (Litec) seit Jahrzehnten punkten. Sie hat einen exzellenten Ruf und ist mit der Wirtschaft auf Du und Du.

„Mit topaktuellen Ausbildungsinhalten sind wir am Puls der Zeit und bestens auf moderne Technologien zu Industrie 4.0 und Digitalisierung abgestimmt", verrät Abteilungsvorstand Dr. Christian Hinterreiter.

Derzeit vertiefen 600 SchülerInnen ihr Wissen in den Bereichen Elektronik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Wirtschaftsingenieur-Maschinenbau. Der Unterricht findet abends statt und ist mit modularen Unterrichtsformen bestmöglich auf die Bedürfnisse Berufstätiger abgestimmt. Eine durchgängige Berufsausübung neben der Abendschule ist nicht verpflichtend. Als Zwischenabschluss kann auch die Berufsreifeprüfung erlangt werden.

Ziel ist eine Doppelqualifikation mit der Reife- und Diplomprüfung. „Die praxisnahe Ingenieurausbildung und die Nähe zur Wirtschaft werden von den Studierenden sehr geschätzt", sagt Abteilungsvorstand DI Michael Starzer und kündigt den 9. September 2019 als nächsten Semesterstart mit facheinschlägiger Lehre, Fachschule, Meisterprüfung oder Reifeprüfung an. Infos zur Anmeldung unter www.litec.ac.at

Die Abteilungsvorstände der Abendschule des Linzer Technikums: Dr. Christian Hinterreiter (li.) und DI Michael Starzer (re.).

„Abendschüler am Wort"

Richard Auer (23), Elektrotechniker, Salvagnini Maschinenbau: *Mein erstes Jahr an der Abendschule ist bald geschafft. Die anfänglichen Zweifel, abends nach der Arbeit eine berufsbegleitende Schule zu besuchen, sind schnell verflogen. Ein angenehmes Klassenklima und ausgezeichnete Lehrkräfte motivieren ungemein. Gerade für junge Leute, die sich nach der Lehre weiterbilden wollen, ist das LiTec top!*

Arsim Mekolli (25), Elektroenergietechniker Siemens AG: *„In Sachen Weiterbildung sind mir am Linzer Technikum keine Grenzen gesetzt. Das vermittelte Wissen ist nicht nur auf den Lernstoff bezogen: Hier sehe ich deutlich, dass man für's Leben lernt und nicht für den Moment! Die Professoren sind sehr engagiert und rücksichtsvoll. Wichtig ist, dass man seine Zeit gut plant und einteilt.*

Peter Sandgruber (27), Technischer Planer, Linz AG: *„Mein Berufsziel heißt Selbstständigkeit. Nach einem Lehrabschluss und einigen Jahren Berufspraxis ist die Litec-Abendschule der beste Wegbereiter. Hier ist der Praxisbezug einzigartig. Natürlich ist die Schule neben einem 40-Stunden-Job eine Herausforderung - aber ich nehme sie an! Die modulare Ausbildung und verständnisvolle Lehrkräfte unterstützen uns dabei.*

Anzeige

Anzeige

Schon 100.000 Gäste in Ansfelden

Besucher überrennen größten Motorikpark

Die Oberösterreicher sind mehrheitlich bewegungsfaul und übergewichtig, besagen regelmäßig veröffentlichte Studien. Dem widerspricht die erste Bilanz von Österreichs größtem Motorikpark in Ansfelden. In sieben Monaten haben ihn 100.000 Besucher förmlich überrannt. Im Schnitt sind das fast 500 Bewegungshungrige pro Tag.

Der Motorikpark im Kremspark Ansfelden hat täglich rund um die Uhr geöffnet und lädt zum kostenlosen Training ein. Das größte Freiluft-Fitness-Center Österreichs am Areal der Landesgartenschau 2011 bietet in herrlicher Natur auf 20.000 m² 33 abwechslungsreiche Stationen mit insgesamt 130 Geräten.

Hier können sich Hobby- und Leistungssportler austoben. Viele Familien, Schulklassen, Vereine und Freizeitgruppen kommen regelmäßig zum Training. Seit der Eröffnung im November zählte man schon 100.000 Besucher. Jubiläumsgast war die Familie Arbeithuber aus Micheldorf, die mit Sohn Manuel und zwei seiner Freunde erstmals den Motorikpark getestet hat. Sie bekamen von Bürgermeister Manfred Baumberger zwei Karten für das Konzert von Mark Forster am 3. August im Kremspark.

Neuer Fitnessparcours am Reinberg in Wels

Erneuert wurde der Fitnessparcours im Welser Naherholungsgebiet am Reinberg in Thalheim. An sechs Stationen sind verschiedenste Übungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade möglich.

Der Sportparcours beim Oedtsee in Traun wurde zu Ehren der Para-Sportlerin in „Renata Hönisch Motorikpark" umbenannt.

Anzeige

Härtester Feuerwehrsport in Linz

Die „Firefighter Combat Challenge" ist der herausforderndste Feuerwehrwettbewerb. Es sind die härtesten zwei Minuten im Feuerwehrsport. In Einsatzkleidung und mit 25 kg schwerer Ausrüstung werden Einsätze im Alleingang oder im Team simuliert. Die fünf Aufgaben: Treppensteigen, Schlauch hochziehen, Hammerbox, Slalomlauf und Zielspritzen, Menschenrettung. Der Bewerb ist an Action und Kraftanstrengung kaum zu überbieten.

Diese härtesten zwei Minuten im Feuerwehrsport kann man am 12. und 13. Oktober (jeweils 8 bis 18 Uhr) in der Linzer Tabaktrafik miterleben, wo die Linzer Berufsfeuerwehr mit dem Firefighter Combat Challenge-Team Austria die 5. Internationalen Staatsmeisterschaften veranstaltet. Etwa 200 der fittesten Feuerwehrmänner aus dem In- und Ausland werden an dem Bewerb teilnehmen. „Wir erwarten an die 5.000 Besucher," so Stefan Leeb vom Veranstalterteam.

FP-Klubchef Mahr steht zu Polit-Kompromiss

„Mit dem Kopf durch die Wand geht nicht"

Sein Wecker läutet um 5.15 Uhr, sein Arbeitstag endet nicht vor 23 Uhr. Sommerpause ist keine in Sicht. Nach dem Ibiza-Video und der gesprengten Bundesregierung ist Wahlvorbereitung angesagt. Trotzdem macht FPÖ-Landtagsklubobmann Herwig Mahr (59) im „Hallo"-Interview einen entspannten Eindruck.

„Ich habe vier Kilo abgenommen und bin körperlich gut drauf", sagt Herwig Mahr. Der 59-jährige Trauner Vizebürgermeister gehört seit 2009 dem Landtag an und ist seit 2017 Klubobmann der Freiheitlichen.

„Hallo": *Nach einem ruhigen politischen Sommer schaut es ja nicht aus. Ihnen scheint der Stress nichts auszumachen?*

Mahr: Ich mache leidenschaftlich gerne Politik, denn da kann man mitgestalten. Und das versuche ich. Deshalb arbeiten wir jetzt auch schon an der Erstellung des Landesbudgets für 2020.

„Hallo": *Zuletzt gab es ja Lob vom Landesrechnungshof für den Rechnungsabschluss 2018, der keine Neuverschuldung aufweist.*

Mahr: Der äußerst positive Bericht des Landesrechnungshofes bestätigt den schwarz-blauen Weg der Schuldenfreiheit. Wir sind das einzige Bundesland, das jetzt zweimal hintereinander schwarze Zahlen geschrieben hat. Ich war von Anfang an für eine verantwortungsvolle Politik für künftige Generationen. Wir haben uns entschlossen, keine neuen Schulden zu machen, Altlasten abzubauen und dennoch in wesentliche Zukunftsbereiche zu investieren.

„Hallo": *Das klingt nach großer Harmonie zwischen ÖVP und FPÖ.*

Mahr: Wir haben ein sehr gutes, konstruktives Verhältnis zur ÖVP. Wir reden vieles aus, mit den Kompromissen können dann alle leben. Wenn man ein Arbeitsübereinkommen schließt, kann man nicht mit dem Kopf durch die Wand.

„Hallo": *Sie waren ein vehementer Befürworter für eine Neuregelung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung. Sind Sie mit der aktuellen Situation zufrieden?*

Bei Mindestsicherung 4,9 Millionen eingespart

Mahr: Wir waren mit der Reform der Bedarfsorientierten Mindestsicherung bundesweit Vorreiter. Diese soziale Absicherung ist ja keine Hängematte. Tatsächlich gibt es in Oberösterreich eine rückläufige Anzahl der Bezieher der Mindestsicherung. 2018 waren die Gesamtkosten im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Millionen Euro weniger. Klar ist aber, wer Hilfe braucht, soll sie rasch und unbürokratisch bekommen.

„Hallo": *Was sagen Sie zu den Ungereimtheiten, die bei der Auszahlung von Wohnungslosenhilfe aufgetaucht sind, die ja eine Leistung der Mindestsicherung ist?*

Mahr: Ich unterstelle niemandem, dass er sich persönlich bereichert hat. Im sozialen Bereich gibt es aber viele Vereine, die offenbar die Gesetze unterschiedlich interpretieren. Wir reden da ja von Steuergeld. Es muss aufgeklärt werden, ob durch die Misstände in der Vollzugspraxis dem Steuerzahler Schaden entstanden ist. Es darf nichts vertuscht werden. Die Gesetzeslage muss in ganz Oberösterreich für alle gleich sein, und es müssen die gleichen Summen ausbezahlt werden.

Anzeige

3,66 Millionen Schilling in Euro umgetauscht

Eine Woche lang war im Juni der Euro-Bus der Oesterreichischen Nationalbank in Oberösterreich unterwegs. Dabei wurden in Linz, Steyr, Wels, Gmunden, Ried und Braunau insgesamt 2.748 Kundenkontakte verzeichnet.

1.371 Landsleute tauschten kostenlos insgesamt 3,66 Millionen Schilling in Euro. 1.208 Menschen informierten sich in der Euro-Info-Straße über die Sicherheitsmerkmale der Banknoten. 169 Angestellte in über 150 Geschäften und Lokalen wurden an ihrem Arbeitsplatz über einen sicheren Umgang mit den Euro-Banknoten aufgeklärt.

Seit 2002 wurden in Oberösterreich bereits 152 Stationen absolviert und insgesamt mehr als 59 Millionen Schilling gewechselt.

Mit an Bord des Euro-Busses sind die 100- und 200-Euro-Banknoten der Europa-Serie mit den verbesserten Sicherheitsmerkmalen. Neu sind das Satelliten-Hologramm in der rechten oberen Ecke und die erweiterte Smaragdzahl links unten.

In Linz kamen 674 Menschen zum Euro-Bus. Sie informierten sich und wechselten insgesamt 1,13 Millionen Schilling.

Anzeige

6. Kindergarten wird gebaut - in Vollholz!

Eine Bauoffensive läuft in Marchtrenk, die dem anhaltenden Zuzug Rechnung trägt. Innerhalb von sechs Jahren hat man knapp 27 Millionen Euro investiert. Beispielsweise wurde die Volksschule 1 für 3,2 Millionen Euro zur größten Volksschule im Bezirk Wels-Land und zu einer der größten Oberösterreichs um- und ausgebaut. Sie bietet nun bis zu 500 Schülern Platz.

In dieser Tonart geht es weiter. 2020 wird der sechste Kindergarten eröffnet. Er wird in unmittelbarer Nähe einer entstehenden Einfamilien- und Reihenhaussiedlung errichtet und für vier Krabbelstuben- und drei Kindergartengruppen ausgelegt. Kindergarten Nummer 6 wird wie der Kindergarten Nummer 5 wieder in Vollholz gebaut. Die Sanierung der Neuen Mittelschulen 1 und 2 und des Poly sind in Planung. Bürgermeister Paul Mahr: „Wir haben alle Schulcontainer eliminiert."

Der Umbau des Feuerwehrhauses der FF Marchtrenk kostet 600.000 Euro. Übrigens hat die Stadt seit 1. April erstmals einen hauptberuflichen Feuerwehrmann.

Die um- und ausgebaute Volksschule 1 in Marchtrenk ist nun eine der größten in Oberösterreich. Unterricht für 500 Schüler ist möglich.

Moderne Infrastruktur der Stadt Marchtrenk zieht Einwohner und Betriebe an

Hängepartie mit dem Land beim B1-Ausbau

Lautlos fährt der Marchtrenker Bürgermeister seit neuestem bei seinen vielen Terminen in der Stadt vor. Bürgermeister Paul Mahr hat sich nämlich eine rote Elektro-Vespa und einen Helm mit italienischem Design gekauft. „Mit der Vespa fahre ich aber nur bei Schönwetter," gesteht Mahr.

Sie wächst und wächst und wächst! Die Einwohner und die Arbeitsplätze in der Stadt Marchtrenk werden Jahr für Jahr mehr, und Hand in Hand geht die Modernisierung der Infrastruktur. Ein Wermutstropfen in dieser Entwicklung: Die Hängepartie mit dem Land beim Ausbau der B1.

Aktuell verzeichnet Marchtrenk 14.780 Einwohner, im Sommer 2020 werden es 15.000 sein. Innerhalb von fünf Jahren sind in Oberösterreichs achtgrößter Stadt 2.000 neue Arbeitsplätze entstanden, Leitbetriebe wie TGW oder die Firma Eisberg haben sich angesiedelt. „Die Kommunalsteuer ist seit 2014 von 4,5 auf 7,2 Millionen Euro angestiegen," freut sich Bürgermeister Paul Mahr (55), der 2013 zum Stadtchef gekürt wurde.

Die prosperierende Entwicklung wird in der Raumplanung und Infrastrukturentwicklung berücksichtigt. Paul Mahr: „Wir bauen in Absprache mit dem Land vorausschauend und berücksichtigen bei allen Sozialprojekten den steigenden Raumbedarf mit."

Seit Jahren keinen Konsens findet Marchtrenk mit dem Land bei der Frage des Ausbaus der B1. Es geht um eine sechs Kilometer lange Strecke, die sich Marchtrenk ampelfrei und in Tieflage (keine Tunnellösung) wünscht. Dafür hat die Gemeinde schon mehr als 6 Millionen Euro in Begleitmaßnahmen investiert. „Kosten, für die das Land zuständig wäre," so Mahr. Streitpunkt sind vor allem zwei Ampelkreuzungen, auf die das Land bisher beharrt. Bürgermeister Mahr: „Wir wollen für einen der wichtigsten Wirtschaftsräume im Lande eine leistungsstarke, umweltfreundliche Straße mit möglichst wenig Lärm und Abgasen. Ich hoffe, der Landeshauptmann lässt sich davon überzeugen."

Hochwertig Wohnen in Marchtrenk

Die Firma Brunner Bau errichtet in der für seine Wohnqualität bekannten und geschätzten Stadt Marchtrenk eine Wohnanlage mit 3 modernen Mehrfamilienhäusern mit je nur 5 Wohnungen. Die neuen Häuser (Bild unten) werden unmittelbar südlich anschließend an den zweiten Bauabschnitt errichtet und bilden den dritten und zugleich letzten Bauabschnitt.

Besonderes Augenmerk in der Planung wurde auf die autofreie Grünfläche zwischen den Gebäuden gelegt, wodurch den Bewohnern großzügige private Eigengärten, Kinderspielplätze und ein Fitness-Park mit Outdoor-Fitness-Geräten fernab einer Straße zur Verfügung stehen. Allen Wohnungen sind besonders großzügige Terrassen, Balkone und traumhaft große Dachterrassen zugeordnet. Daneben werden mit jeder Wohnung zwei Tiefgaragenparkplätze und je ein Kellerabteil miterworben.

Die Wohnungen werden barrierefrei (Aufzug von Keller/Tiefgarage bis zum Dachgeschoss) in der bewährten Ziegelmassivbauweise in Niedrigenergiebauweise errichtet.

Die Firma Brunner Bau ist Ihr idealer Partner mit jahrzehntelanger Erfahrung und Handschlagqualität.

Informationen: Mag. Sebastian Brunner 0664/4525740, sebastian.brunner@brunner-bau.at oder auf www.brunner-bau.at

Anzeige

Anzeige

Pasching zahlt LASK 200.000 Euro

Die Gemeinde Pasching entwickelt sich zu einem Hauptsponsor des LASK. Nachdem sie eine große Waldfläche beim Waldstadion angekauft und für den Bau von weiteren Trainingsplätzen des Fußballvereins umgewidmet hat, sollen nun auch noch 200.000 Euro an den Klub fließen.

In der Tagesordnung für die Paschinger Gemeinderatssitzung am 27. Juni heißt es unter Punkt 225: „Trainingsfelder, 200.000 Euro Kapitaltransferzahlungen". „Nach Auskunft aus der Finanzverwaltung der Gemeinde soll diese Summe an den LASK beziehungweise an Firmen in seinem Vereinskonstrukt gehen," wundert sich Ruth Kropshofer, Sprecherin der Bürgerinitiative „Überparteiliche Plattform für den Erhalt der Waldfläche beim Waldstadion (TGW Arena)".

Das Waldstadion ist die sportliche Heimat des LASK, seines Partnerklubs FC Juniors und des SV Pasching 16, der in der abgelaufenen Saison mit zwei erkämpften Punkten in 24 Spielen das schwächste Team in Oberösterreichs Fußball war. 2017 kaufte die Gemeinde Pasching von der Stadt Linz, wie berichtet, für 632.069,50.- Euro 47.359 m² Wald beim Waldstadion. Davon wurden etwa 25.000 m² umgewidmet, damit dort die FC Juniors GmbH zwei weitere Trainingsfelder errichten kann.

Baurechtsvertrag mit FC Juniors läuft bis 2059

Für 45.023 m² des von Pasching erworbenen Areals unterzeichneten die Gemeinde und die FC Juniors GmbH einen Baurechtsvertrag, der von 1. Jänner 2019 bis 31. 12. 2059 läuft. Der Baurechtszins beträgt 3.000.- Euro (!) im Jahr.

Für den Bau der Trainingsplätze fehlt noch der Rodungsbescheid der Bezirksforstbehörde. Die Bürgerinitiative, die 790 Unterschriften gegen das Projekt gesammelt hat, beklagt, dass sie keine Parteienstellung hat und auch „bei Sportlandesrat Markus Achleitner keinen Termin bekommen hat", so Ruth Kropshofer.

Die Bürgerinitiative kritisiert auch, dass die nun anstehende Finanzspritze nie öffentlich kommuniziert wurde.

Eferdinger Landl-Erdäpfel sind da:

Vom Feld geht es direkt ins Geschäft

Rekordverdächtig früh im Februar haben die Eferdinger Landl-Erdäpfelbauern heuer gepflanzt, der kalte Mai hat dann die Vegetation ein wenig eingebremst, doch nun sind sie da: die Heurigen aus dem Eferdinger Landl. Sie kommen vom Feld direkt in das Geschäft.

Mit der Gründung der Erzeugergemeinschaft vor 17 Jahren haben die Eferdinger Erdäpfel-Bauern frühzeitig den Weg der Direktvermarktung im Lebensmitteleinzelhandel beschritten. Es wurde ein Erfolgsweg!

Die Bauernmarke „Eferdinger Landl" ist bei den Oberösterreichern ein Begriff für frische Qualität aus unserer Region. Derzeit werden Erdäpfel, Radieschen und Jungknoblauch unter dieser Marke angeboten. Größter Umsatzträger ist weiterhin der Erdapfel. Die Bauern liefern ihr Gemüse direkt ins Geschäft und sorgen für Frische und Regionalität im Regal.

Die ersten jungen Erdäpfel aus dem Landl schmecken nussiger als der Späterdapfel. Sie sind losschalig, sehr kalorienarm, leicht verdaulich und enthalten neben Vitaminen hochwertiges Eiweiß. Der junge Erdapfel kann auch mit Schale gegessen werden. Sie verstärkt das Aroma und liefert wertvolle Mineralstoffe.

Eine Spezialität der Eferdinger ist der Jungknoblauch, von dem die gesamte Pflanze gegessen werden kann, nicht nur die Knoblauchzehe. Auch bei Radieschen verkürzen die Landl-Bauern die Reise. Ihre Radieschen sind bereits am Tag nach der Ernte im Regal. Kurze Transportwege bewirken, dass die wertvollen Inhaltsstoffe im Gemüse erhalten bleiben. Und: Die Umwelt wird geschont.

Die Eferdinger Bauern beliefern SPAR, Maximarkt, Billa, Merkur, Nah&Frisch, Uni-Märkte, Tabor, Pro-Kauf, Welas und kleinere Märkte wie die Winkler-Märkte. Das Landl-Gemüse gibt es natürlich auch bei den Mitgliedsbetrieben ab Hof: www.landl-erdaepfel.at

Freuen sich über den Start der Erdäpfelsaison (von links): Erzeugergemeinschaft-Geschäfsführer Ewald Mayr, Landesrat Max Hiegelsberger, Erdäpfelprinzessin Katharina I., Obmann Manfred Schauer.

Kinderschutzpreis fünfmal vergeben

„Respektvoll und sicher im Netz!" war das Thema des OÖ-Kinderschutzpreises Liberto 2019, der im Rahmen des traditionellen Kinderrechtefestes in Linz verliehen wurde.

In der Kategorie „Schule" wurden die NMS 27 – Bertha von Suttner (Linz), die NMS und PTS Rohrbach und das BG/BRG Bad Ischl, in der Kategorie „Institutionen und Einzelpersonen" das Jugendtreff Lichtenegg (Wels) und die Fachhochschule OÖ (Linz) ausgezeichnet. Ein Anerkennungspreis ging an die Europaschule Linz.

Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer: „Durch Aufklärung und Prävention wollen wir Kinder und Jugendliche vor Cybermobbing und Hass im Netz schützen.

Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer (2. von rechts) und OÖ-Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger (ganz links) mit den Schülern der Linzer NMS 27 - Bertha von Suttner, die den Liberto 2019 in der Kategorie „Schule" für ihr fächer- und klassenübergreifendes Projekt „Safe your life!" erhalten haben.

Anzeige

Sommerfrische

im Friedensreichen Hügelwiesenland
Bad Blumau

2 Nächte in der Gemeinde Bad Blumau
inklusive Frühstück und Thermeneintritt

BAD BLUMAU THERMENGEMEINDE

Tourismusverband Bad Blumau
A-8283 Bad Blumau 113
T +43 3383 2377
info@bad-blumau.com
www.bad-blumau.com

© Tourismusverband Bad Blumau / A. Brückner

Anzeige

Sommerurlaub im Ausseerland - Salzkammergut

Ganz klar, Berge und Seen – ein Genuss!

Fotos: TVB Ausseerland-Salzkammergut/ Tom Lamm

Sommerurlaub im Ausseerland – Salzkammergut ist natürlich immer mit dem Begriff „Wandern“ verbunden. Die Wanderwege rund um den Altausseer See, den Grundlsee und den Ödensee und auch die Wanderung zum Salza Stausee bieten ein Erlebnis der besonderen Art. Entlang dieser Wanderwege können viele Wirte besucht werden, die für das leibliche Wohl mit den unterschiedlichsten regionalen Spezialitäten, etwa Fisch, sorgen.

Zur Abrundung können Sie sich in der Trachtenhauptstadt Bad Aussee, dem geografischen Mittelpunkt Österreichs, mit traditioneller, unverfälschter Tracht einkleiden.

AUSSEERLAND Salzkammergut

Informationen: Tourismusverband Ausseerland – Salzkammergut, 8990 Bad Aussee, Telefon +43 3622 54040, info@ausseerland.at oder auf www.ausseerland.at

Anzeige

Goiserer Gamsjagatage 2019 von 30. August bis 1. September

„Brachtn“ und Trachten

Foto: Stefanie Wallner

Vogelfreunde, Armbrustschützen, Goldhauben- und Kopftuchfrauen, Musikkapellen, Vereine sowie Volkstanzgruppen aus dem Inneren Salzkammergut laden wieder ein zu den Goiserer Gamsjagatagen vom 30. August bis 1. September. Frei nach dem Motto: „Is's wo recht gschmah, sand g'wiß d'Goiserer da“.

Zurück zum Ursprung heißt es für die traditionelle Veranstaltung, die von den örtlichen Vereinen getragen wird. Im Mittelpunkt steht das goiserische Lebensgefühl, mit traditioneller Volksmusik, Handwerk- und Trachtenmarkt. Eine Radlpirsch auf nostalgischen Waffenrädern, eins origineller geschmückt wie das andere. Dass es bei einer Pirsch recht fröhlich zugeht, liegt in der Natur der Sache und des Veranstaltungsortes. Denn Musik und gute Laune radeln mit und machen die Pirsch zu einer herzerfrischenden Gaudi für Zuschauer und Radler.

Packen Sie die Lederhose und Ihr Dirndl aus, dazu passend natürlich die Goiserer Schuhe und der Gamsbart darf auf keinen Fall auf Ihrem Hut fehlen. Das Hand.Werk.Haus begeistert in diesem Jahr mit einer neuen Ausstellung und

Täglich Kinderprogramm

rund um den Marktplatz und im großen Festzelt sorgen heimische Musikkapellen für beste Unterhaltung, während Vereine und Aussteller mit allerhand Selbstgemachtem und Raritäten die Besucher anlokken. Täglich gibt es zudem ein buntes Kinderprogramm mit Flechtfrisuren, Kinderschminken und Bücherfalten.

Dass es dabei genügend Gelegenheit zum „Brachtn“ gibt, versteht sich von selbst. Und wer nicht weiß, was „brachtn“ ist, kann auch „trüfön“ sagen..., was auf goiserisch soviel heißt wie sich unterhalten. Das alles gehört zum Lebensgefühl einer Region, an dem Einheimische wie auch „Zuagroaste“ und Gäste teilhaben können. Um bei den Gamsjagatagen genau das zu spüren, was ein Gedicht des Goiserer Mundartdichters Willi Kefer beschreibt: „Gab's koan Goiserer nit, gab's koa Gaudi, koan Strit, gab's koa Tanzl, koan G´sang, gab ah d´Musi koan Klang.“

Mehr unter www.gamsjagatage.goisara.at und www. dachstein-salzkammergut.at

Foto: Christopher Unterberger

Die Radlpirsch (Bild oben) auf geschmückten Waffenrädern (rechts) gehört zur Gaudi bei den Goiserer Gamsjagatagen. An den drei fröhlichen Festtagen kommen natürlich auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz. Viele Schmankerl (links) werden serviert.

Foto: Stefanie Wallner

Der Seedrache ist nur eine der vielen Attraktionen im Familypark unweit des Neusiedler Sees. „Hallo“ verlost Gratiskarten.

Gratis in den Familypark

Wohin in den Sommerferien? Der Familypark in St. Margarethen im Burgenland als Österreichs größter Freizeitpark ist eine tolle Idee. Auf 145.000 m² wartet eine Attraktion nach der anderen. Am 13. + 27. 7. und 10. + 24. 8. ist sogar bis 20 Uhr geöffnet.

„Hallo“ verlost 2 Familieneintritte (je 4 Tagestickets). E-Mail bis 12. Juli an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Familypark

PRO Reisen: Jetzt buchen, um den grauen Wintertagen zu entfliehen

Foto: TUI Cruises, Hamburg

Die nächsten Herbst- und Wintermonate kommen bestimmt und mit ihnen auch die grauen Tage. Entfliehen Sie der nasskalten Zeit und buchen Sie jetzt Ihren Urlaub!

Egal ob Kanaren, Orient, Mauritius, Malediven, Karibik oder Fernost – ob Rundreise mit Badeaufenthalt oder Schiffsreise. Aktuell gibt es günstige Preise – die Spezialpreise bei den Schiffsreisen sind gerade am Markt.

Bei Schiffsreisen sehen Sie viele verschiedene Orte, ohne Ihre Koffer packen zu müssen. Lange Liegezeiten tagsüber in den Häfen der schönsten Ziele und in der Nacht geht es zur nächsten Destination, jeden Tag gibt es Neues zum Erkunden oder Sie genießen die schönsten Strände der Welt.

Eine Woche Kanaren ab 995.-, 15 Tage Mittelamerika in der Balkonkabine ab 2.795.-, 15 Tage Asien ab 2.845.-, jeweils pro Person inkl. Flug, Transfers, Vollpension, Trinkgelder und Getränkepaket Premium. Alles inklusive! Wir haben den zu Ihren Wünschen passenden Urlaub.

Immer mehr an Beliebtheit gewinnen Reisen am Fluss. Auch hier sind täglich Besichtigungen möglich. Am Ufer ziehen während der Fahrt die schönsten Landschaftsabschnitte Europas vorbei. Die Programme der Reedereien für 2020 sind schon da. Der Sonderprospekt mit den begleiteten Flussreisen wird im August gedruckt, Vormerkungen sind jederzeit möglich!

Beratung und Buchung bei den Flug- & Schiffsreisen-Spezialisten von PRO Reisen: 4020 Linz, Gesellenhausstraße 21, Tel: 0732-605060, office@proreisen.at, www.proreisen.at

Anzeige

Im Inneren Salzkammergut wird Volksmusik nicht konsumiert, sondern gemacht

„Aufgeig'n in Goisern“

Foto: Viorel Munteanu

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
www.dachstein-salzkammergut.at
oder telefonisch unter +43 5 95095

Dass die Welterberegion Hallstatt-Dachstein Salzkammergut Inbegriff für echte Volksmusik aller Gattungen – von der Stubenmusi über Tanzlmusiker bis zu rassigen Geigenklängen – geworden ist, dürfte sich bereits weit herumgesprochen haben. So gesehen sind seinerzeit Wilfried und jetzt Hubert von Goisern kein Zufall, sondern Kinder einer Gegend, in der Volksmusik so selbstverständlich ist wie die Arbeit oder der „g'schmahe Huck“ (das gemütliche Zusammensitzen), denn dort gehört sie sowieso grundsätzlich hin – die Musik, die dem einfachen Leben seine heitere Note gibt. Auch wenn hierzulande meist ohne Noten musiziert wird.

Musik ist ein fixer Bestandteil des Alltagsbrauchtums im Inneren Salzkammergut, keine Hochzeit, kein Schützenfest kommt ohne sie aus. Das Musizieren wird selbstverständlich von Generation zu Generation weitergegeben.

Freunde zünftiger Geigenmusi wissen, warum sie den ersten Sonntag im September immer dick im Kalender anstreichen. Denn an diesem Tag wird in der Goiserer Kirchengasse und in den Wirtshäusern rundherum wieder groß aufgegeigt. Geigengruppen und Einzelmusikanten geigen und fiedeln, was die Saiten und Bögen hergeben.

Keine Bühne, kein strenges Programm, keine abgehobenen Präsentationen prägen dieses Geigenfest, sondern die Musikanten, die mitten unter den Leuten drauflos spielen, aus reiner Freude am Musizieren – miteinander, untereinander.

Und wenn so um vier Uhr nachmittags alle GeigerInnen durch die Gasse fiedeln und ein Hutgeld erbeten, spürt jeder, welche Stimmung einfache Volksmusik entfachen kann. „Aufgeig'n in Goisern“ ist ein musikalisches Fest der Lebensfreude.

Wilfrid Kefer war es, der im Jahr 2000 dieses urige und gesellige Geigentreffen ins Leben gerufen hat. Ihm und seinen Geigenfreunden ist es zu verdanken, dass dem Fest die Bodenständigkeit und Lebendigkeit erhalten geblieben ist.

„Aufgeigt“ wird in Bad Goisern heuer wieder am 1. September ab 13 Uhr in der Kirchengasse und im Innenhof des Goiserner Schlosses Neuwildenstein.

Foto: OÖ. Tourismus

Anzeige

Seenhochplateau Tauplitzalm ist einzigartig in Europa

Unsere sechs Bergseen in Trinkwasserqualität und die artenreiche Flora sind einzigartig in Europa. Auf der Tauplitzalm gelingt das Alltagabstreifen wie von selbst – ein Tag kann erholsamer wirken als so mancher Fernurlaub.

6-Bergseen-Wanderung am Hochplateau

Gut ausgebaute Spazier- und Wanderwege erschließen die malerischen sechs Bergseen auf der Tauplitzalm ohne größere Höhenunterschiede und ohne besondere Anstrengungen – je nach Lust und Kondition kannst Du sie auch in kleinen Etappen ab einer Stunde gehen.

Card-Inhaber fahren extra preiswert

In der Ausseerland Sommerclou Card und der Steiermark-Card ist die Auffahrt mit der 4-er Sesselbahn inkludiert. Ermäßigung erhältst Du mit der Salzkammergut Erlebnis Card. Der Sesselbahn-Sommerbetrieb läuft seit 20. Juni und endet am 8. September.

Klettersteig Gamsblick für die Sportlichen

Für die Sportlichen empfehlen wir den Klettersteig Gamsblick. Er führt im Schwierigkeitsgrad C über 200 Höhenmeter. Bei dieser Klettertour sind ein Sitzgurt, ein Klettersteigset, Helm und festes Schuhwerk unverzichtbar.

Weitere Informationen findet man auf www.dietauplitz.com oder erhält sie telefonisch unter 03688/2252

Hohe Immo-Nebenkosten

DER TRAUM VON DER EIGENEN IMMOBILIE – ihn wollen sich viele Landsleute früher oder später erfüllen. Die Immobilienpreise sind jedoch in den letzten Jahren rasant gestiegen. Der Kauf einer Immobilie verursacht zudem meist auch hohe Nebenkosten. Besucht man diverse spezifische Internetseiten, so wird man schnell feststellen, dass mittlerweile nur sehr selten Immobilien vom Eigentümer offeriert werden. In den meisten Fällen übernimmt dies der Immobilienmakler. Für seine Vermittlungstätigkeiten muss der Erwerber in der Regel eine Maklerprovision bezahlen, meist 3,6 % (inkl. 20 % USt) des Kaufpreises beträgt.

Zur schriftlichen Kaufvertragserrichtung und professionellen Abwicklung der Immobilientransaktion wird ein Rechtsanwalt oder ein Notar beauftragt. Auch die dabei anfallenden Kosten werden – abgesehen von anderen Vereinbarungen – in der Regel vom Käufer getragen. Bei teureren Immobilien sind das mehrere tausend Euro.

Mit dem Abschluss des Kaufvertrages fällt zudem eine Grunderwerbsteuer an. Diese beläuft sich auf 3,5 % des Kaufpreises, mindestens aber des Grundstückswertes, und wird meist entsprechend den Vereinbarungen zwischen den Vertragsparteien ebenso vom Erwerber entrichtet. Für den Eigentumserwerb an Immobilien ist in Österreich die Eintragung im Grundbuch erforderlich. Dafür ist eine Gebühr in der Höhe von 1,1 % des Kaufpreises fällig.

Addiert man die genannten Kaufnebenkosten, so bewahrheitet sich in den meisten Fällen die bekannte Faustregel, wonach zusätzlich zum Kaufpreis 10 % an Nebenkosten anfallen. Wer vor allem in jungen Jahren eine Immobilie erwerben möchte, wird meist die Hilfe von Kreditinstituten in Anspruch nehmen müssen. Bei einer Fremdfinanzierung sind aber nicht nur die Zinsen und die Bearbeitungsgebühren zu bezahlen. Kreditinstitute gewähren in den meisten Fällen ein Darlehen nur dann, wenn zu deren Gunsten ein Pfandrecht als Sicherheit im Grundbuch eingetragen wird. Dabei fallen wiederum zusätzliche Gebühren in Höhe von 1,2 % des Pfandbetrages an.

nhof@hotmail.de

Anzeige

HOTEL WESENUFER:
Einer der schönsten Plätze an der Donau

SOMMER-ANGEBOT

Genießen Sie den Sommer an einem der schönsten Plätze an der Donau – dem Hotel Wesenufer. Direkt am Donauradweg und Donausteig gelegen, bietet dieses Juwel· 49 Zimmer – größtenteils mit Donaublick, Balkon/ Terrasse, Familienzimmer.

Weitere Highlights:
- Wellnessbereich mit Sauna und Infrarotkabine
- Donauterrasse mit traumhaften Ausblick
- Schlossrestaurant (auch für Tagesgäste)
- Schiffsanlegestelle direkt vor dem Hotel
- Attraktive Wander- u. Radtouren vom Hotel aus

gültig 1. Juli bis 31. August 2019
Sommerfeeling im Donautal
* 2 Nächte inkl. Halbpension
* Sauwald Cocktail zur Begrüßung
* Donaucard mit vielen Vergünstigungen
* Gratis Walkingstöcke (1/2 Tag)
* E-Bike Verleih im Hotel

pro Pers. im DZ exkl. OT **146,-**

A-4085 Waldkirchen am Wesen, Wesenufer 1
Tel. 07718/20090 office@hotel-wesenufer.at
www.hotel-wesenufer.at
Ein Standort von pro mente OÖ, ZVR: 811735276

WESENUFER
HOTEL & SEMINARKULTUR AN DER DONAU

Anzeige

„Hallo“: Famlienspaß zum Nulltarif

Familienspaß für Jung und Alt bietet der Erlebnisberg Luisenhöhe in Haag am Hausruck: Bergbahn, Sommerrodelbahn, Hochseil-Park, Aussichtsturm…

„Hallo“ verlost jeweils 1 x 3fach-Fahrt und 1 x 5fach-Fahrt (Berg und Tal). E-Mail bis 12. Juli an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Luisenhöhe.

Anzeige

Der „Seewirt“ ist ein Linzer Gastro-Hot-Spot

Der „Seewirt“ am Südufer des Pichlingersees (Bild unten) ist ein gastronomischer Hot-Spot im sommerlichen Linz. Wolfgang Bürger und sein Team tischen beste Speisen und Getränke zu fairen Preisen auf. Neben ausgezeichneter Hausmannskost gibt es unter anderem frische Forellen und Saiblingen sowie hausgemachte Mehlspeisen. Gemütliche Stube, schöne Terrasse mit Seeblick und großer Gastgarten erwarten die Gäste.

Außerdem verwöhnt Gastwirt Bürger die Erholungsuchenden im großem Ostbucht-Buffet des Pichlingersees. Wie beim „Seewirt“ bietet man auch in der Ostbucht preiswerte Tagesgerichte an. Die Küchenprinzessinnen Jenny und Liesi kreieren in den beiden Lokalen Schmankerl vom Feinsten.

Anzeige

Wolfgang Bürger
ZUM SEEWIRT
Wolfgang Bürger
Am Pichlingersee, Wienerstrasse 936
Catering - Hotline: 0699 / 11 97 92 58
Montag Ruhetag
(Im Sommer nur bei Schlechtwetter)

GEMÜTLICHER GASTHOF IN SCHÖNER NATUR
GEEIGNET FÜR FEIERN MIT BIS ZU 40 PERSONEN
GANZTÄGIG HERVORRAGENDE HAUSMANNSKOST
WARMES UND KALTES CATERING

Anzeige

Hallo **BESTELLSCHEIN**

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 4./5. Sept. (Anzeigenschluss: 27. August)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ“, 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

KUNTERBUNT

FLOHMARKT unter Palmen
beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. Tel. +43/ 664/ 3418241 www.flup.at

GASTRONOMIE/ KONZESSION

GASTRONOMIE/ KONZESSION u Handelsscheine zu vergeben. Mithilfe möglich. 0650/ 9832628.

PFLEGEBETREUUNG

24 Stunden Betreuung - Hilfe - flexible und schnelle Vermittlung - keine Vertragsbindung - günstige Preise www.westen.sk

„herzverliebt“ hilft armen Kindern in Griechenland

Seit zehn Jahren betreibt Georgios „Jorgos“ Trompeter aus Neuzeug bei Steyr, der lange Zeit in den Klöstern am Berg Athos gelebt hat, ein Hilfsprojekt für notleidende Kinder in Griechenland. Nun hat Trompeter nach eineinhalbjähriger Arbeit sein neuestes Buch „herzverliebt - Gemeinsam für Kinder“ (Bild) zusammengestellt.

„herzverliebt“ hat keinen Preis, aber einen Wert. Für eine Spende von 40.- Euro bekommt man das Buch geschenkt. Der gesamte Betrag kommt verarmten griechischen Kindern zugute. Info: www.mimipaan.webnode.at

Das Spendenkonto „Hoffnung für Kinder“, für das auch freiwillige Spenden erbeten werden, lautet: IBAN: AT10 3456 0000 0221 3544, BIC: RZOOAT2L560.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1.
Telefon: 07224/66177, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

Romantische Reise am Klavier

Eine romantische Reise mit Lesung und Klavierspiel kann man am 27. Juni um 19.30 Uhr im Museum der Stadt Bad Ischl miterleben. Wolfram Huber (Bild) liest unter anderem Texte von Joseph von Eichendorff, Hermann Hesse, Erich Kästner, Heinrich Heine, Eduard Mörike, Friedrich Rückert, Nikolaus Lenau, Maxi Böhm… Die Hauptthemen dieser Reise sind die Natur und die Liebe. Musikalisch begleitet am Klavier Ralph Petruschka. Der Abend steht unter dem Motto: „Dieser Welt tut Schönheit not, Welt, der Schönheit fehlt, ist tot“.

Eintritt: freiwillige Spenden.

Seefestspiele Mörbisch inszenieren heuer Franz Lehárs Meisterstück „Das Land des Lächelns“

Goldener Drache bringt exotisches Flair an Neusiedler See

Die Seefestspiele Mörbisch am Ufer des Neusiedler Sees geben dem See eine Bühne und sind für ihre außergewöhnlichen Kulissen bekannt. Darüber freut sich auch Festpiel-Direktor Peter Edelmann. „Wir bieten Romantik und große Gefühle,“ verspricht er.

Auf der weltweit größten Open-Air-Operettenbühne in Mörbisch am Neusiedler See wird seit Juni wieder gesungen und getanzt. Da und dort wird auch noch gehämmert und geschraubt, um den spektakulären Kulissen rechtzeitig für die Premiere am 11. Juli den letzten Schliff zu verpassen.

Im Mittelpunkt des Bühnenbildes steht heuer ein überdimensionaler chinesischer Drache. Sein Kopf ist 15 Meter hoch und zwölf Tonnen schwer. Ein echtes Operetten-Schwergewicht ist auch Franz Lehárs Meisterstück „Das Land des Lächelns“ mit seiner wunderbaren Musik, gekrönt von der wohl berühmtesten Operettenarie „Dein ist mein ganzes Herz“.

„Wahrscheinlich die emotionalste aller Operetten, die mit Sicherheit keinen Besucher ungerührt lässt“, freut sich Mörbisch-Direktor Peter Edelmann auf die Premiere: „Ein Abend voll Romantik und großer Gefühle ist garantiert. Lassen Sie sich diesen Operettengenuss am Seeufer nicht entgehen!“

Seefestspiele Mörbisch von 11. Juli bis 24. August
Tickets und Infos: +43 (0)2682/66210
www.seefestspiele.at

Für „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár wird ein riesiger chinesischer Drache an das Seeufer gezaubert. Der Kopf des Ungeheuers ist 15 Meter hoch und wiegt zwölf Tonnen. Er bildet den optischen Mittelpunkt für die meisterhafte Operette.

Raritätenverkostungen beim Rotweinfestival in Deutschkreutz

ROTWEIN FESTIVAL MITTELBURGENLAND

Im wunderschönen Ambiente von Schloss Deutschkreutz (siehe Fotos) findet im Zuge des Rotweinfestivals Mittelburgenland ein Wine-Tasting der besonderen Art statt. Im Zentrum der Verkostung steht der Jahrgang 2004.

Die mittelburgenländischen Top-Winzer zeigen bei der Raritätenverkostung anhand von zehn ausgesuchten Spitzenweinen, dass auch Weine aus dem Blaufränkischland hervorragendes Reifepotential besitzen.

Zwei Top-Sommeliers fuhren gekonnt durch das Tasting und erzählen viel Wissenswertes über die Weine und die Region. Die Tastings finden am 12. und 13. Juli jeweils um 13 Uhr statt.

ACHTUNG: Nur beschränkte Teilnehmerzahl möglich, Anmeldung bitte unter www.rotweinfestival.at.

Festspiele auf Schloss Tillysburg

Bei den heurigen Sommerfestspielen auf Schloss Tillysburg in St. Florian erwartet das Publikum ein komödiantisches Feuerwerk. Im Juli und August stehen Wolfgang Teuschls „Da Jesus und seine Hawara“ (Premiere: 11. 7.), Molnárs Gesellschaftskomödie „Olympia“ (Premiere 4. 7.), Mitterers „Krach im Hause Gott“ und das skurrile Parodie-Spiel „Kaiser Joseph und die Bahnwärtstochter“ am Spielplan. Karten unter: karten@festspiele-schloss-tillysburg.at, 0681/84267366 oder www.festspiele-schloss-tillysburg.at.

„Hallo“ verlost 1 x 2 Karten für „Da Jesus und seine Hawara“ am 4. 8. E-Mail bis 12. Juli an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: Tillysburg.

„Hallo“ verlost 3 x 2 Freikarten

Winnetou-Spiele in der Arena Wagram

Die beliebten Winnetou-Spiele in der Arena Wagram (NÖ) gehen in ihre 3. Saison. Zu sehen ist von 27. Juli bis 25. August (jeweils Samstag und Sonntag sowie am Donnerstag, 15. August), wie alles begann: Die Winnetou-Spiele erzählen den Weg des Titelhelden (Bild) zum Häuptling, von der ersten Begegnung mit seinem späteren Blutsbruder Old Shatterhand und ihren waghalsigen Abenteuern.

Auf der Freiluftbühne erwartet die Zuschauer eine Show mit stimmungsvoller Musik, Reiter-Tricks und atemberaubenden Feuer-Effekten. Insgesamt 70 Mitwirkende und 18 Pferde machen die Aufführung in der beeindruckenden, neuerlich erweiterten Arena an der Schnellstraße S5 zwischen Stockerau und Krems, Abfahrt Fels am Wagram, zu einem Fest für Groß und Klein.

„Hallo“ verlost 3 x 2 Eintrittskarten. Schreiben Sie bis 12. Juli eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Winnetou.

35-jähriger Hausruckviertler baute Österreichs bestes regionales Messnetz auf

Wetterprofi tippt auf extreme Sommerhitze

Stimmen die Prognosen, wird dieser Donnerstag der heißeste Tag im heißesten Juni seit 253 Jahren: bis zu 35 Grad sind für 27. Juni angesagt! Es ist der Siebenschläfertag, von dem es heißt: „Das Wetter am Siebenschläfertag, sieben Wochen bleiben mag!“ Davon geht auch Robert Fraungruber (35) aus St. Marienkirchen an der Polsenz aus, der mit dem Hausruckviertel-Wetter Österreichs beste regionale Wetterplattform aufgebaut hat.

Robert Fraungruber (links) aus St. Marienkirchen an der Polsenz im Bezirk Eferding hören die Menschen gerne zu, wenn er sein großes Wissen über das Wetter preisgibt. Hier erzählt der 35-Jährige bei einer Wetterveranstaltung in Tollet von seinen Erfahrungen.

Robert Fraungruber ist eine meteorologische Koryphäe. Seit seiner Kindheit beobachtet der 35-Jährige das Wetter, und er ist mittlerweile ein hobbymäßiger Wetterprofi. Innerhalb weniger Jahre hat er das Portal www.wetter-hausruckviertel.at aufgebaut, für das mehr als 50 Wetterstationen rund um die Uhr die wichtigsten Daten liefern. Es ist die beste regionale Wetterplattform Österreichs.

Robert Fraungrubers Talent als Wettermann kommt nicht nur aus seinem Interesse an den Klimafaktoren, sondern begründet sich auch

„Habe mich nachts in die Materie hineingetigert“

durch sein handwerkliches Geschick und sein großes technisches Wissen. „Das lehrt einen keiner, deshalb habe ich mich in der Nacht in diese Materie hineingetigert,“ erzählt der hauptberufliche IT-Techniker, der auch einige Zeit an der Fachhochschule Wels Bio- und Umwelttechnik studiert hat. Spannend wird es für den St. Marienkirchner abseits des Schönwetters. „Sauwetter taugt mir am meisten. Da wird es so richtig spannend,“ lacht Robert.

Über 50 Wetterstationen installiert und konfiguriert

Seine erste Wetterstation baute Fraungruber 2006 bei sich zuhause, um das lokale Wetter zu dokumentieren. Seit 2013 arbeitet der professionelle Tüftler an der Hausruckviertel-Wetterplattform. Mehr als 50 Wetterstationen hat Fraungruber dafür schon installiert und deren Software konfiguriert. Viele davon stehen in den Bezirken Eferding und Grieskirchen, das Netzwerk reicht jedoch bis an den bayrischen Chiemsee, ins Almtal, in den Bezirk Linz-Land, ins Waldviertel, Mariazellerland…, so dass der Begriff Hausruckviertel-Wetter schon zu kurz greift.

Foto: DECATHLON

Die langen Hitzeperioden steigern die Sehnsucht nach Abkühlung. Dieser Schnorchler, der eine Maske trägt, die Rundumsicht erlaubt und bequem durch Nase und Mund atmen lässt, schwitzt nicht.

Maschinenring, Firmen und Meteorologen holen Rat

Jede Station misst alle wichtigen Wetterdaten, verfügt über eine Webcam und kann über www.wetter-hausruckviertel.at angesteuert werden. Auch Interessenvertretungen wie der Maschinenring, Firmen wie Sonnentor und die staatliche Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) sind schon auf den oberösterreichischen Wetterexperten aufmerksam geworden. Von der ZAMG wurde er sogar als Referent eingeladen. „Die wissen,

„Klimawandel bringt stabile Großwetterlagen“

was ich tue,“ sagt Fraungruber, und sie schätzen es wohl auch. Der Autodidakt ist ein Qualitätsbegriff in Österreichs Meteorologen-Szene.

Fraungruber beobachtet auch den Klimawandel ganz genau, und er weiß, „dass die Großwetterlage, sowohl Hoch- als auch Tiefdruck, sehr stabil geworden ist.“ Dadurch gewinnt auch die Siebenschläfer-Regel an Bedeutung, wonach der Wetterverlauf um den 27. Juni dann sieben Wochen lang anhält. Der Siebenschläfertag wird demnach auch für das heurige Sommerwetter einen wichtigen Hinweis geben. Es droht neuerlich ein Hitzesommer wie in den Jahren 2015, 2017 und 2018.

„Prinzipiell müssen wir uns auf längere Trocken- und Hitzeperioden einstellen,“ so Fraungruber. Das gelte vor al-

Im Hitzejahr 2018 starben in OÖ 13.584 Menschen

lem für den Alpenraum, „wo die Erwärmung schon jetzt deutlich über der globalen Erwärmung liegt, was sich stark auf Fauna und Flora auswirkt.“ Und auf die Menschen.

In diese Kerbe schlägt auch Dr. Herbert Formayer vom Institut für Meteorologie an der Wiener Universität für Bodenkultur: „2017 gab es in Österreich mehr Hitzetote als Todesopfer im Straßenverkehr.“

In Oberösterreich starben im extrem heißen und trockenen Vorjahr 13.584 Menschen. Das war die zweithöchste Zahl seit Jahrzehnten. Im Hitzejahr 2015 verzeichnete man 13.654 Tote, 2017 waren es 13.579.

Anzeige

Anzeige